
Quick Check Analyse

Zielsetzung

Primäres Ziel dieses Projektes ist, Vorgehensweise, Prozesse und Kosten-/Aufwandsaspekte zur kurzfristigen Anbindung der (eigenen, freiberuflichen) Vermittler, Franchise-Nehmer und sonstiger Geschäftspartner, die vom AUFTRAGGEBER bisher Abrechnungsdokumente, Rechnungen, Zahlungssavise, Provisionsbelege usw. (hinsichtlich der Umsatzsteuergesetzgebung relevante Dokumente) bisher in Papierform erhalten, auf rein elektronischem Wege zu definieren und abzustimmen. Die bisher „manuell“ (sprich physisch) versendeten Belege sollen mit einer qualifizierten, digitalen Signatur versehen elektronisch an die Rechnungsempfänger versendet werden. Hierbei wird die rechtliche Bestimmung des UStG § 14 zugrunde gelegt, dass als Rechnung auch eine mit qualifizierter elektronischer Signatur versehene Abrechnung gilt. Gleichzeitig mit dem elektronischen Austausch soll eine elektronische Archivierung erfolgen; wobei die Daten für die Sachbearbeiter jederzeit zugriffsbereit sein sollen. Eine vollständig papierlose Anbindung verspricht die höchsten Einsparpotenziale für den Auftraggeber. Da das Vertriebssystem und dessen Abrechnungswesen zu den Kernkompetenzen im Geschäftsmodell zählen, ist eine Auslagerung dieser Prozesse nicht vorstellbar. Es wird analysiert, ob eine interne Lösung zu wirtschaftlich attraktiven Konditionen und mit einem gesicherten, möglichst kurzfristigen ROI oder eine Outsourcing-Lösung besser ist.

Die angebotene Quick-Check-Analyse stellt sicher, dass eine Inhouse-Lösung den Anforderungen maximaler Leistungsfähigkeit bei optimaler Wirtschaftlichkeit genügt und einer Outsourcing-Lösung weder funktional noch wirtschaftlich nachsteht (Benchmarking). Konkret bedeutet dies, dass sowohl die Investitionen für die Systemausstattung, die Anpassung bestehender Systeme und die späteren Lizenz-, Wartungs- und sonstigen Betriebskosten umfassend erfasst und korrekt dargestellt werden. Die Kosten der Quick-Check-Analyse verdienen sich durch die erzielte Transparenz und die durch systematische Erhebung der Anforderungen auf Basis realer Mengengerüste sowie den Lösungsvergleich erreichbaren Kostenvorteile unmittelbar zurück.

Insbesondere wird hinsichtlich der Betriebsphase konkret dargelegt, in welchem zeitlichen Verlauf Rechnungsempfänger tatsächlich „aufgeschaltet“ werden und die hierzu nötige Akzeptanz erreicht wird. Ein detaillierter Zeitplan der so genannten Start-Up-Phase des neuen Verfahrens wird als Teil des Projektplanes erstellt und mit den Rechnungsempfängern (ggf. ihren Vertretern) konkret verprobt (repräsentative Stichproben).

Der eigentliche Prozesstransfer hin zu einem elektronischen, medienbruchfreien und dabei gesetzeskonformen Versand der (Ab-)Rechnungsdokumente kann ergänzt werden durch neue Dienstleistungskomponenten für die Vermittler, die insgesamt zu einer engeren Bindung zur Vermittlerorganisation führen. So können die im Zusammenhang mit dem elektronischen Rechnungsverkehr vom Gesetzgeber vorgesehenen Aufbewahrungs- und Archivierungspflichten für den Rechnungsempfänger vom AUFTRAGGEBER zentralseitig erledigt werden. So wird die Empfängerseite nicht nur entlastet und von zukünftigen Risiken (im Zusammenhang mit steuerlichen Prüfungen) bewahrt. Die Vermittleranbindung wird an entscheidender Stelle aufgewertet und qualitätsgesichert. Auch die Option, die Rechnungen beim Empfänger (Partnerbuchhaltung) in benötigte Buchungsformate zu konvertieren oder gar automatisch buchbar zu machen, wird berücksichtigt.

Als Ergebnis der Quick-Check-Analyse stehen dem AUFTRAGGEBER zur Verfügung:

- Systematische Erhebung der Anforderungen und Mengengerüste
- Beschreibung der notwendigen Einrichtung des EDV-Systems und seiner Anbindung an die bestehenden Systemkomponenten. Dieser Teil der Quick-Check-Analyse kann direkt zur Durchführung einer Ausschreibung heran gezogen werden
- Aufwandkonzept, dem schlüssig zu entnehmen ist, ob und welche Einsparpotenziale ein papierloses Verfahren hat und wie ein adäquates (internes) Betreibermodell aussehen kann. Außerdem wird eine Chancen/ Risiko-Beurteilung dargestellt.

Die Quick-Check-Analyse wird somit die notwendigen Informationen bereitstellen und die notwendigen Maßnahmen identifizieren, um die richtige Technologie bzw. die effektivste Variante zu Implementierung und Betrieb auszuwählen.